

AG Kindeswohl Landshut



ÜBERBLICK:

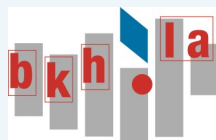
Vorwort.....	3
Aktuelles aus den Einrichtungen.....	4 - 9
Aktuelle Informationen.....	9 - 10
Aktuelle Veranstaltungen.....	11

RUNDBRIEF

**Ausgabe 12 / Dezember
2021**



„Ein Kind braucht ein ganzes Dorf zum Wachsen“, sagt ein afrikanisches Sprichwort. Mit dieser Zielsetzung hat sich im Mai 2007 die AG Kindeswohl gegründet. Rund 30 regionale Organisationen, die sich dem Wohl und dem Schutz von Kindern verschrieben haben, arbeiten hier als Netzwerk zusammen.



Erziehungs-, Jugend- & Familienberatungsstelle
Landshut



AG KINDES- WOHL



Vorwort

Liebe Mitglieder der AG Kindeswohl!

Mein Grußwort klingt wie eine Wiederholung meines letzten. Ist es aber nicht. Die Hoffnung auf Normalität im Leben unserer Kinder und unserem hat sich komplett zerschlagen. Die Kinder müssen eine lange Zeit der Ungewissheit, der Einschränkungen und teils der Isolation ertragen. Geändert hat sich nur, dass die 4. Welle vermeidbar gewesen wäre, wie andere europäische Länder zeigen.

Die Folgen für unsere Kinder werden sich zeigen. Erste Erkenntnisse sind nicht ermutigend. Eine Erkenntnis ist auch, dass in Deutschland viele Menschen ihre persönliche Freiheit höher schätzen als das Gemeinwohl.

Wir sollten trotzdem verantwortungsvoll nach vorne schauen und versuchen dort zu unterstützen, wo die Probleme am größten sind. Jeder in seinem Bereich und wir auch zusammen. Ich wünsche Ihnen von Herzen eine frohe Weihnacht, ein glückliches und vor allem gesundes Neues Jahr!

Mit herzlichen Grüßen

Dr. Thomas Fels

Chefarzt der Abteilung für Kinderchirurgie

REDAKTION

Rundbrief

Zur Information:

Künftig erscheinen die Rundbriefe nur noch zweimal jährlich - jeweils im Juni und Dezember.

Redaktionsschluss für den 12. Rundbrief der AG Kindeswohl: 13.05.2021

Nutzen Sie die Gelegenheit, in den Rundbriefen aktuelle Informationen aus Ihrem Arbeitsbereich sowie kinderschutzrelevante Informationen an Ihre Kolleg*innen aus dem regionalen Netzwerk weiterzugeben.

Ich freue mich über Ihre Beiträge unter stilla.waltl@st-marien-la.de.



***Frohe Weihnachten
und
einen guten Rutsch ins Neue Jahr 2022!***

Neue Kolleginnen im Kinderschutzteam

Im Kinderschutzteam ist immer Bewegung

Frau **Ingrid Stark**, Rotationsassistentin in Weiterbildung als Kinderärztin, ergänzt seit August diesen Jahres das Kinderschutzteam im ärztlichen Bereich.

Im Oktober diesen Jahres hat Frau **Claudia Springer** die Sozialpädagogenstelle mit 36 Wochenstunden übernommen.

Entwicklungen in der medizinischen Kinderschutzarbeit

Pia Manjgo

Die Entwicklung in der Kinderschutzmedizin schreitet weiter voran. Mittlerweile gibt es deutschlandweit 296 Ärzte mit einer Zertifizierung und 94 von über 200 Kinderschutzgruppen sind akkreditiert (Stand Oktober 2021). Beide Qualitätsmerkmale werden von der Deutschen Gesellschaft für Kinderschutz in der Medizin (DGKiM) vergeben, die aktuell 639 Mitglieder hat und sich damit beachtlich entwickelt hat (zum Vergleich: die deutsche Gesellschaft für Kinderchirurgie hat ca. 800 Mitglieder).

In St. Marien können wir weiterhin mit einem festen Team sowohl die stationäre Arbeit durch die multidisziplinäre Kinderschutzgruppe leisten wie auch ambulante Patient*innen über unsere interdisziplinär arbeitende Kinderschutzambulanz (KSA) im SPZ betreuen.

Wichtige Ergebnisse aus unserem Projekt „Kooperativer Kinderschutz im multiprofessionellen Zusammenwirken“ 2018—2019, finanziert vom Bayerischen Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales, sind in die Planung der nächsten Projektphase der Bayerischen Kinderschutzambulanz am Institut für Rechtsmedizin der LMU München eingeflossen.

**„Kooperativer Kinderschutz
im multiprofessionellen
Zusammenwirken“
2018 – 2019**



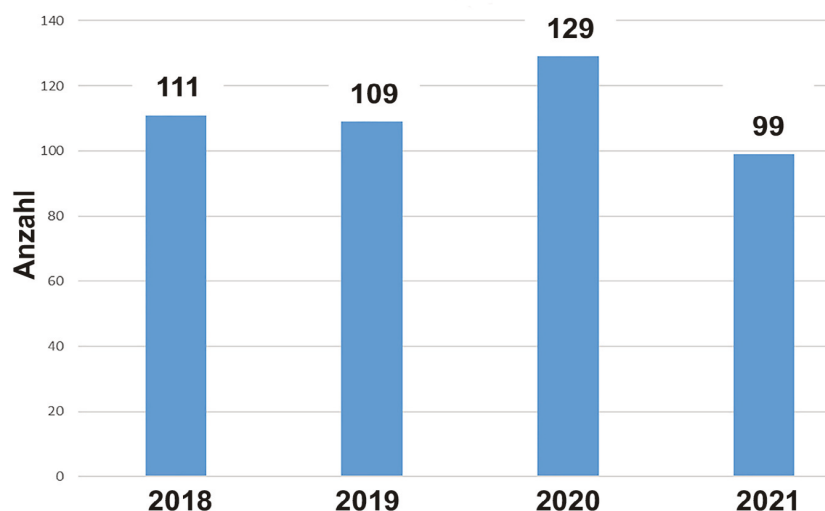
Projektstandort:
Kinderkrankenhaus St. Marien Landshut

Projektförderung:
Bayerisches Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales

Ab dem 1.1.2022 werden neue Angebote sowohl für niedergelassene Ärzt*innen wie auch für Kinderschutzgruppen und der Jugendhilfe zur Verfügung gestellt, evaluiert und kontinuierlich weiterentwickelt und den Bedarfen aus Klinik und Praxis angepasst. Somit soll der Kinderschutz in Bayern sowohl innerhalb der Gesundheitshilfe wie auch die Vernetzung in die Jugendhilfe weiter verbessert und bayernweit auf gleichem Niveau ausgebaut werden.

Ein Baustein dabei wird von Fr. Manjgo durchgeführt. Durch ihre umfangreiche Erfahrung aus dem Projekt und ihrer langjährigen Leitung der medizinischen Kinderschutzarbeit in Landshut ist sie bestens geeignet, Kinderschutzgruppen sowohl im Aufbau wie auch in der täglichen Arbeit und insbesondere in der Vernetzung mit den Jugendämtern und untereinander bayernweit zu beraten und zu supervidieren. Dies wird sowohl vor Ort wie auch durch Telemedizin im Rahmen der 4. Projektphase der BKSA erfolgen. Aber auch im Kinderkrankenhaus St. Marien wird sie weiter präsent sein: als Oberärztin in der Kinderchirurgie und Verantwortliche für die Kinderschutzgruppe und die Kinderschutzambulanz .

KINDER- KRANKENHAUS ST. MARIEN



Anzahl der Patienten, die kinderschutzmedizinisch stationär betreut wurden.
Im Jahr 2021 sind die Fälle der ersten drei Quartale enthalten.

Trotz vieler unterschiedlicher Herausforderungen, die aktuell bestehen, bleibt es unverändert wichtig, Gewalt oder Vernachlässigung im Kontakt zu Kindern, wo immer er auch stattfindet, wahrzunehmen und dann die richtigen Schritte einzuleiten.

Das Kinderschutzteam steht Ihnen bei Fragen unter folgenden Nummern gerne zur Verfügung:

Sozialpädagogin und Koordinatorin

Frau Springer
Telefon: 0871 / 852 - 1070

Ärzteteam

Frau Ryckmanns und Frau Stark
Telefon: 0871 / 852 - 1071

Pflegekraft und Early Life Care Expertin

Frau Frank
Telefon: 0871 / 852 - 1072

Ärztliche Leitung

Frau Manjgo
Telefon: 0871 / 852 - 1428

Anmeldung stationäre Patient*innen

Telefon: 0871 / 852 - 1070

Anmeldung ambulante Patient*innen SPZ

Telefon: 0871 / 852 - 1325
Email: sekretariat@st-marien-la.de

Early Life Care (ELC) – ein neues Konzept zur Gesundheitsversorgung am Lebensbeginn im Kinderkrankenhaus St. Marien

Stefanie Frank

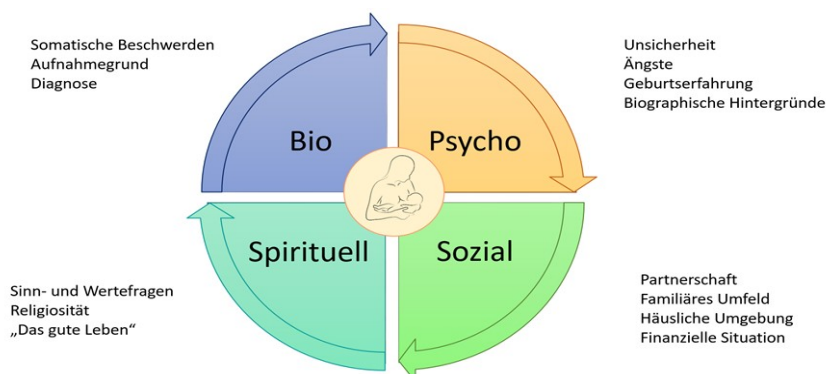
Der Start ins Leben hat eine entscheidende Bedeutung für die Entwicklung des Menschen. Die Bedingungen am Lebensanfang können die Weichen für den weiteren Lebenslauf stellen. Nicht immer verläuft der Start ins Leben allerdings reibungslos. Viele Aspekte der Lebenswelt der (werdenden) Mutter/Eltern beeinflussen die Entwicklung des Babys. Meilensteine sind unter anderem der Kinderwunsch, der Verlauf der Schwangerschaft, die Geburtserfahrung und die ersten Bindungserfahrungen, die die Beziehung zwischen Mutter/Eltern und Baby beeinflussen. Negative Erfahrungen können das Familiensystem stark belasten. Bekannt sind hierbei die Regulationsprobleme des Säuglings, namentlich die Schreienruhe, bei dem sich keine somatische Ursache ergibt. Das Konzept der Early Life Care Versorgung im Kinderkrankenhaus St. Marien ergänzt und unterstützt die etablierten und bewährten Strukturen der Gesundheitsversorgung.

Die Eltern werden durch ein multiprofessionelles Team, das interdisziplinär eng vernetzt zusammen arbeitet begleitet. Die Eltern erhalten Beratung und Anleitung durch Fachkräfte entsprechend ihrer jeweiligen Grundkompetenz: ärztlich, pflegerisch oder physiotherapeutisch, ergänzt durch Fachkräfte mit spezieller Expertise in Early Life Care. Belastungen, Überforderungen und potenzielle Fehlentwicklungen sollten möglichst frühzeitig erkannt und aufgefangen werden. Gemeinsam mit den Eltern werden individuelle und familienzentrierte Lösungsmöglichkeiten entwickelt. Eine weitere ambulante Versorgung durch das Team der Elternsprechstunde im SPZ ist möglich und gewährleistet eine Kontinuität in der Beratung. Dieses Ineinandergreifen von stationärem und ambulanten Setting stellt den Roten Faden der Early Life Care Versorgung dar.

Für die Mutter/Eltern gibt es verschiedene Zugangswege zur Early Life Care Versorgung:

- Erstvorstellung in der Elternsprechstunde des SPZ -> Angebot einer Krisenintervention durch das ELC-Team bei hochbelasteten Eltern im stationären Setting.
Leider erschweren uns im Moment die Corona Maßnahmen die Abläufe.
- Vorstellung des Kindes mit spezieller Fragestellung bzw. „Schreienruhe“ -> ELC-Team wird hinzugezogen
- Im stationären Aufenthalt äußert die Mutter eine hohe Belastung -> ELC-Team wird hinzugezogen

Die Early Life Care Versorgung ist ein Angebot für die frühe Eltern-Kind-Intervention und damit selbstverständlich freiwillig.



KINDER- KRANKENHAUS ST. MARIEN



Elina Eckel
Erzieherin
Sozialpädagogin

Neue sozialpädagogische Kollegin für die psychosoziale Elternbegleitung

im Bereich Neonatologie/ Intensiv (Station4) im Kinderkrankenhaus St. Marien und PNZ Krankenhaus Landshut-Achdorf

Die Frühgeburt eines Kindes stellt Eltern vor ganz neue und oft unvorhersehbare Herausforderungen. Meist dauert ein Klinikaufenthalt eines Kindes mehrere Wochen an. Statt einer unbeschwernten Kennenlernzeit müssen sich die Eltern mit medizinischen Fachbegriffen, Hygienevorschriften, Kabelgewirr, Maschinen und begrenzten Besuchszeiten auseinandersetzen. Diese besondere Situation ist eine Belastungsprobe für die ganze Familie.

In dieser speziellen Zeit begleite ich die Eltern und stehe ihnen zur Seite. Den individuellen Unterstützungsbedarf der Familien erarbeite ich zusammen mit den Eltern. So helfe ich beispielsweise bei der Beantragung von finanziellen Hilfen oder organisiere die erforderliche Unterstützung für die Zeit nach dem Klinikaufenthalt z.B. Koki, Haushaltshilfe, Sozialmedizinische Nachsorge usw.

CARITAS SUCHTBERATUNG

Forschungsprojekt „Trampolin Mind“ für Kinder aus suchtblasteten Familien

Cornelia Schieder

Die Caritas Fachambulanz beteiligt sich an einem Forschungsprojekt des Deutschen Instituts für Sucht- und Präventionsforschung der Katholischen Hochschule Köln.

Unter der Leitung von Prof. Dr. Michael Klein, der bereits an der Entwicklung des Präventionskonzepts „Trampolin“ für Kinder aus suchtblasteten Familien maßgeblich beteiligt war, untersucht das Kölner Forschungsteam die Effizienz des um achtsamkeitsbasierte Elemente weiterentwickelten Gruppenprogramms.

Neben der seit Jahren bestehenden Kindergruppe „Trampolin“ konnten die Mitarbeiter*innen der Fachambulanz weitere suchtblastete Familien für die Teilnahme an dem Forschungsprojekt gewinnen. Dies war während der Coronapandemie ein schwieriges Unterfangen, das viel Geduld und organisatorischen Aufwand erforderte.

Durch die langjährige Erfahrung mit Trampolin-Gruppen und der zeitigen Vorarbeit gelang es den Mitarbeitern der Caritas Fachambulanz schließlich, als erster Standort deutschlandweit das Projekt „Trampolin-Mind“ im Mai diesen Jahres zu starten.

Seither treffen sich 4 Kinder aus betroffenen Familien regelmäßig unter fachlicher Leitung von Julia Prokosch und Cornelia Schieder in den Räumen der Caritas Fachambulanz für Suchtprobleme. Ergänzend dazu werden an zwei Abenden auch die Eltern für die besondere Situation des Aufwachsens ihrer Kinder in einer suchtblasteten Familie sensibilisiert und in ihren Erziehungskompetenzen unterstützt.

In der Kindergruppe beschäftigen sich die Kinder auf spielerische Weise mit dem Erlernen von Problembewältigungsstrategien, der Stärkung des Selbstbewusstseins und altersgerechten Infos über Suchterkrankung. Die Erfahrung, mit diesem „Familiengeheimnis“ nicht alleine zu sein, erleben sie dabei als entlastend. Ziel dabei ist, die Kinder präventiv vor einer eigenen Suchterkrankung oder psychischen Erkrankung im Erwachsenenalter zu schützen.

Julia Prokosch und Cornelia Schieder ziehen am Jahresende ein positives Resümee und hoffen, dieses Gruppenprogramm künftig in regelmäßigen Abständen anbieten zu können.

Info aus der Elternschule

Der Verein „Elternschule Landshut e.V.“ hat sich 2021 leider aufgelöst. Jedoch besteht weiterhin eine Elternschule unter der Leitung von Frau Barbara Thein an der Frauenklinik Landshut-Achdorf. Die Betreuung von Schwangeren und Familien und die Kursangebote laufen wie gewohnt weiter. Kinderfeste bzw. Zwillingbasare finden künftig nicht mehr statt.

Kontakt:

Telefon: 0871 / 404 - 2293

E-Mail: elternschule@lakumed.de

Das Team ist wieder vollständig!

Die Schwangerschaftsberatungsstelle am Gesundheitsamt Landshut ist wieder in vollem Umfang einsatzbereit. Das Team ist seit einigen Wochen wieder komplett, nachdem seit März 2020 immer wieder Kolleginnen und Kollegen zur Unterstützung unseres COVID19-Teams im Einsatz waren.

Die Beratungen finden nach vorheriger Terminvereinbarung (telefonisch/Mail) in persönlichen Gesprächen statt unter Einhaltung der jeweils aktuell geltenden Hygienevorschriften .

Auf Wunsch sind natürlich auch telefonische Termine möglich.



Von links nach rechts.

Reinhold Bieramperl (Dipl.Soz.päd FH), Doris Wiesböck (Dipl.Sozpäd. FH), Stefan Ehrlich (Dipl.Sozpäd. FH), Gerda Krakofsky (Sozialpädagogin B.A.)

Neues Gesicht in der KoKi Stadt Landshut

Die KoKi Stadt Landshut freut sich, Sandra Heyer in ihrem Team begrüßen zu dürfen.

Frau Heyer studierte in Landshut Soziale Arbeit und beendete ihr Studium 2015. Im Anschluss arbeitete sie bis September 2021 im ambulanten Team der Diakonie Jugendhilfe als sozialpädagogische Familienhilfe, Erziehungsbeistand sowie im ambulant betreuten Wohnen.

Seit Oktober unterstützt sie das KoKi-Team und vertritt Frau de Vos., die sich weiterhin im Krankenstand befindet.

Kontakt:

Email: Sandra.Heyer@landshut.de

Telefon: 0871 / 88 2347

**KRANKEN-
HAUS
LANDSHUT-
ACHDORF**

**SCHWANGEREN-
BERATUNG
LANDRATSAMT**

**KOKI
STADT
LANDSHUT**



Sandra Heyer
Sozialpädagogin

Hochschule Landshut erhält Zuschlag für neues Projekt zu Schutzkonzepten vom BMBF

Das Transferprojekt "SchutzJu" soll das Wissen über Schutzkonzepte in der Kinder- und Jugendarbeit sowie der Jugendsozialarbeit in Kooperation mit Praxispartnern verankern und stärken. Zudem werden Umsetzungsformen partizipativ mit jungen Menschen entwickelt. Das Verbundprojekt mit den Universitäten Hildesheim und Kassel sowie der Hochschule Kiel wird aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung finanziert. An der Hochschule Landshut wird die Jugendverbandarbeit bearbeitet, Praxispartner ist der Bayerische Jugendring.
Infos: Mechthild.Wolff@haw-landshut.de

4. Runder Tisch Jugendhilfe in der Stadt und im Landkreis Landshut

Frau Prof. Dr. Mechthild Wolff

Zum vierten Mal fand am 10.11.2021 der Runder Tisch unter der Leitung von Frau Prof. Dr. Wolff statt.

Zusammengefasst die wichtigsten Ergebnisse:

- **Runder Tisch als Arbeitsgemeinschaft nach § 78 SGB VIII**

Diskutiert wurde der Vorschlag, evtl. einen Antrag beim Jugendhilfeausschuss zu stellen, um als offizielle Arbeitsgemeinschaft fungieren zu können. So könnten die Diskussionen des Runden Tisches zu den Konsequenzen aus den Pandemiefolgen formal in den Jugendhilfeausschuss getragen werden.

- **Anhörung im Sozialausschuss des Landtags**

Am 25. November 2021 werden die Forderungen aus dem Weckruf des Runden Tisches zur Situation junger Menschen und ihrer Familien aus der Region Landshut in Zeiten von Corona bei einer Anhörung im Sozialausschuss des Bayerischen Landtags von Mechthild Wolff vorgetragen. Eingeladen hat die SPD-Landtagsfraktion.

Hintergrund ist eine Anfrage der SPD im Landtag, die zentralen Probleme und Herausforderungen - sowohl kurzfristige, pandemiebedingte als auch langfristig gewachsene - der Kinder- und Jugendhilfe in Bayern zu beleuchten.

- **Planung einer Podiumsdiskussion**

zum Weckruf des Runden Tisches am 8. Februar 2022 im Salzstadl von 19.00 Uhr – 21.00 Uhr. Es sollen als Mitdiskutant*innen auf dem Podium Vertreter*innen aus der regionalen Kommunalpolitik und der Kinder- und Jugendhilfe eingeladen werden.

- **Planung einer Online-Umfrage**

im Vorfeld der Podiumsdiskussion in Einrichtungen der Hilfen zur Erziehung, um die Meinung der Kinder und Jugendlichen zu folgenden Fragestellungen einzuholen: Was hat Dir während des Corona-Lockdowns am meisten gefehlt? Was wünschst Du Dir darum im Moment am meisten?

Die Hochschule übernimmt die Vorbereitungen dazu und trägt die Ergebnisse bei der Podiumsdiskussion vor.

bke-Onlineberatung

Bundeskongress für Erziehungsberatung e.V.

Die bke-Onlineberatung ist ein [kostenloses Angebot](#) für Eltern. Hier beraten ausschließlich Fachkräfte mit therapeutischer Ausbildung und jahrelanger Berufserfahrung aus Erziehungs- und Familienberatungsstellen. Angeboten werden Mailberatung, Einzelsprechstunden, Gruppenchats und den Austausch im Forum für werdende Eltern und Eltern mit Kindern bis zu drei Jahren.

KidKit - Website für Kinder suchterkrankter Eltern

Kidkit ist ein seit 2003 bestehendes internetbasiertes Informations-, Beratungs- und Hilfsangebot für Kinder und Jugendliche, die in Familien mit Suchterkrankungen, Gewalt oder psychischen Erkrankungen aufwachsen. Das Internetangebot ist so gestaltet, dass sämtliche Angebote für Kinder und Jugendliche suchtkranker Eltern bundesweit mittels einer interaktiven, digitalen Landkarte auffindbar sind (www.kidkit.de/hilfe-vor-ort).

Hilfesuchende Kinder und Jugendliche werden über Kidkit.de von vier hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und mehreren qualifizierten ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern kostenlos und anonym über E-Mail und Chat beraten. Bei Bedarf erfolgt die passgenaue Weitervermittlung an wohnortnahe Therapie- und Beratungseinrichtungen.

Kinderschutz auf YouTube

Auf dem [YouTube-Kanal von Zartbitter e. V.](#) Missbrauch erkennen und wie sie Kinder vor finden sich verschiedene Info und Erklär-Videos Übergriffen schützen können. für Eltern und Fachkräfte zu den Themen sexualisierte Gewalt, Missbrauch und Prävention. Die Zartbitter e.V. ist eine Kontakt- und Informationsstelle gegen sexuellen Missbrauch an Mädchen und Jungen mit Sitz in Köln

Kinderseelen in der Pandemie ... ein Wissenschaftspodcast

Kinder sind in besonderem Maße von der Corona-Pandemie betroffen – in mancher Hinsicht aber auch besonders resilient. In diesem Wissenschafts-Podcast der [ARD-Audiothek](#) spricht der Intensivpädagoge Prof. Dr. Menno Baumann über Studienerkenntnisse und Risikofaktoren für die psychische Gesundheit von Kindern und Jugendlichen. Und er erklärt, warum man zwischen den Folgen von Pandemie, Lockdown und Quarantäne unterscheiden muss und weshalb es für viele Diagnosen noch zu früh ist.

Interdisziplinäre Fachgesellschaft

Dazugehören e.V.

unter Vorsitz von Prof. Dr. Jörg M. Fegert, Ärztlicher Direktor der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie/Psychotherapie

Erklärtes Ziel des Vereins ist Aufklärungsarbeit mithilfe fachlich fundierter Newsletter für Fachkräfte, aber auch ehrenamtliche Engagierte, die mit Kindern und Jugendlichen arbeiten.

Die Newsletter informieren zu Themen des Kinderschutzes und der Teilhabe psychisch kranker Kinder und Jugendlicher.

Man kann sich kostenfrei für das Abo des Newsletters registrieren lassen.

Schutz von Schüler*innen vor sexuellem Missbrauch

Online-Kurs für Grundschullehrkräfte

Der digitale Grundkurs „[Was ist los mit Jaron?](#)“ ist online verfügbar. Das kurzweilige und interaktive Format der Fortbildung ermöglicht einen Zugang zum Thema, der sich am Schulalltag orientiert. Die Online-Fortbildung ist eine Kooperation des Unabhängigen Beauftragten für Fragen des sexuellen Kindesmissbrauchs (UBSKM) und der Kultusbehörden der Länder im Rahmen der Initiative „Schule gegen sexuelle Gewalt“. Bei der Erstellung haben außerdem Expert*innen aus Forschung und Fachpraxis mitgewirkt. Der Kurs vermittelt schulischen Beschäftigten Basiswissen zum Thema sexueller Kindesmissbrauch. Das kurzweilige und interaktive Format der Fortbildung ermöglicht einen Zugang zum Thema, der sich am Schulalltag orientiert. Über den Sommer wird der Grundschulkurs inhaltlich ergänzt, im Herbst kommt der Kurs für die weiterführenden Schulen hinzu. Zeitgleich wird der UBSKM einen Schwerpunkt auf die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit legen. Alle Informationen zum Kurs selbst finden Sie auf der Kurs-Webseite.

KidKit Learning: Kinder suchtkranker Eltern

Woran erkennen? Was tun? Wie unterstützen?

Damit unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen von Corona die Situation von Kindern und Jugendlichen in suchtkranker Familien besser erkannt werden kann, wurde die vierstündige [Online-Schulung „KIDinare – Kinder aus suchtkranker Lebensgemeinschaften – Erkennen – Stärken – Handeln!“](#) im Rahmen des online-Beratungs- und Hilfeangebots KidKit entwickelt. Die Schulung richtet sich bundesweit an Mitarbeitende aus den Arbeitsfeldern Kindertagesstätten, Jugendarbeit, Jugendhilfe und Schule und sollen diese so qualifizieren, dass sie betroffene Kinder erkennen, Probleme ansprechen und in Hilfen verweisen können.

Jahrestagung der [GAIMH](#)

Gesellschaft für seelische Gesundheit in der frühen Kindheit

Transdisziplinäre Perspektiven auf Schutz, Förderung und Beteiligung in der frühen Kindheit

31. März bis 2. April 2022 in Potsdam



Safe the Date!

Datum: **18. Mai 2022**
 Veranstaltung: 3. Regionale Jugendhilfetag
 Arbeitstitel: Stärkung der Kooperation zwischen Schule und Kinder- und Jugendhilfe
 Ort: Hochschule in Landshut

